

A1 10 grüne Projekte für Hohen Neuendorf

Antragsteller*in: Vorstand

Text

- 1 • Kostenloses WLAN an zentralen Orten wie Rathaus, S-Bahnhöfen, Plätzen
- 2 • Schnelles Internet in allen Stadtteilen (mobil genauso wie kabelgebunden)
- 3 • Ausbau der kommunalen Internetpräsenz zu einem interaktiven
- 4 Kommunikationsraum für die Bürgerinnen und Bürger, Übertragung aller
- 5 Sitzungen sowie Möglichkeit für online-Diskussionen
- 6 • Kultur- und Kunstprogramm weiter fördern und ausbauen!
- 7 • Einrichtung einer grünvernetzten, landschaftlich gut strukturierten,
- 8 insektenfreundlichen und naturnahen Grünanlage am Wasserturm
- 9 • Auf die Taktung der S-Bahn abgestimmte Ring-Buslinie von Bergfelde über
- 10 Hohen Neuendorf, Stolpe, Birkenwerder nach Borgsdorf und zurück schaffen
- 11 • Durchgängig gut befahrbare, sichere Radstrecken zwischen allen Stadtteilen
- 12 und den Nachbargemeinden, sowie den Anschluss an das Berliner Radnetz
- 13 • konsequent barrierefreie Fußwege für Menschen mit Behinderungen,
- 14 Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen
- 15 • Bau des Südzugangs am S-Bahnhof Hohen Neuendorf mit Fahrradabstellplätzen
- 16 und einer ausreichenden Zahl von Behindertenparkplätzen.
- 17 • Sichere Fahrradabstellanlagen für alle Bahnhöfe
- 18 • Bau von mindestens 200 energieoptimierten und preiswerten kommunalen
- 19 Wohnungen bis 2029
- 20 • Faire und in der ganzen Stadt einheitliche Kitagebühren auf der Basis
- 21 einer gemeinsamen Elternbeitragsatzung
- 22 • Räumliche Bedingungen für Kitapersonal verbessern
- 23 • Kinder- und Jugendeinrichtungen in allen Stadtteilen erhalten und
- 24 weiterentwickeln
- 25 • Eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit Birkenwerder
- 26 • Langfristige Sicherung von Biotopen wie Rotpfohle, Frauenpfuhl und
- 27 Papenluch
- 28 • Kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung des kommunalen
- 29 Klimaschutzkonzeptes mit dem Ziel, die jährlichen CO₂-Emissionen deutlich
- 30 zu senken
- 31 • Besserer Baumschutz und Ausgleich aller gefälltten Bäume durch lokale
- 32 Nachpflanzungen
- 33 • Sichere Schulwege für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen

- 34 • Die Arbeit der Initiativen und Bündnisse gegen Rechtsextremismus,
35 Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und für Zivilcourage, sowie der
36 Willkommensinitiativen unterstützen

A2 Klimaschutz und Ökologie

Antragsteller*in: Vorstand

Text

1 Hohen Neuendorf hat durch unsere Mitwirkung bereits seit 2013 ein ambitioniertes
2 Klimaschutzkonzept. Wir wollen sicherstellen, dass die beschlossenen Maßnahmen
3 lückenlos umgesetzt werden. Mit der 2018 beschlossenen Teilnahme am European
4 Energy Award (EEA) muss auch der jeweils aktuelle Stand sowohl der CO2-
5 Emissionen als auch der Umsetzung (Einsparungen) transparent gemacht werden.

6 Uns liegt unsere Umwelt am Herzen, daher wollen wir eine möglichst ökologische
7 Lebensweise in Hohen Neuendorf fördern. Wir setzen uns für pestizid- und
8 mineraldüngerfreie Flächen, den Erhalt und die Neupflanzung von Bäumen,
9 bienenfreundliche Blühwiesen, Biolebensmittel in Schulen und KiTas sowie
10 ökologisch und sozial verantwortungsvolle Einkaufsrichtlinien der
11 Stadtverwaltung ("Grüne Beschaffung").

12
13 Wir setzen uns weiterhin für die Etablierung eines Wochenmarktes in Hohen
14 Neuendorf ein. Ein Wochenmarkt hilft regionalen Erzeuger*innen, fördert
15 saisonalen Lebensmittelkonsum, reduziert lange Lieferwege

16
17 Bündnis 90/ Die Grünen setzt sich in Hohen Neuendorf für eine möglichst geringe
18 Versiegelung von Bodenflächen ein. Wo möglich, sollte Boden entsiegelt werden.
19 Dies ermöglicht eine ortsnahe Versickerung von Oberflächenwässern unter Verzicht
20 auf teure Regenwasserkanäle, Pumpwerke und dezentrale Sammel-/Sickeranlagen.
21 Dies entlastet den öffentlichen Haushalt. Kein Versickerungssystem ist
22 preiswerter als die Mulde vor Ort. Eine flächenhafte ortsnahe Versickerung führt
23 zu einer Stabilisierung oberflächennaher Schichtenwässer, die wiederum unsere
24 Moore und Pfuhe schützen, Erosion entgegen wirken. Auf un bebauten und nicht
25 verdichteten Bodenflächen kann sich zudem eine größere Artenvielfalt entwickeln.

A3 Kinder und Jugendliche

Antragsteller*in: Vorstand

Text

- 1 Durch die geschaffene Trägervielfalt von Kindertagesstätten können Eltern
- 2 zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Diese Vielfalt wollen wir weiter
- 3 ausbauen und die Qualität der Einrichtungen verbessern.
- 4 Kinder brauchen in Kitas, Grundschulen und in der Kindertagespflege sehr gute
- 5 Bedingungen, damit sie lernen und sich wohlfühlen können. Bündnis 90 /Die Grünen
- 6 setzen sich dafür ein, dass Kinder an ihren Bildungsorten drinnen und draußen
- 7 genug Raum finden, sich zu entfalten.
- 8 Erzieher*innen und Lehrer*innen brauchen Räume und Arbeitsplätze, damit sie ihre
- 9 Arbeit vor- und nachbereiten können.
- 10 Wir wissen: Es ist normal, dass alle Kinder unterschiedlich sind.
- 11 Wir wollen für Hohen Neuendorf: Kitas und Schulen mit genügend Platz, genügend
- 12 Räumen und guter Ausstattung, damit alle Kinder optimal gefördert und betreut
- 13 werden können.
- 14 Kinder und Jugendliche brauchen Räume und Treffpunkte, wo sie sich aufhalten,
- 15 austauschen und gemeinsam aktiv werden können, mit und ohne pädagogische
- 16 Begeleitung. Wir sind für den Erhalt und weiteren Ausbau der drei Hohen
- 17 Neuendorfer Kinder- und Jugendeinrichtungen.
- 18 Kinder und Jugendliche, die aktiv ihren Lebensraum mitgestalten, ihre Ideen
- 19 einbringen, mitreden und mitgestalten, übernehmen Verantwortung und tragen so
- 20 zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Wir setzen uns dafür ein, dass
- 21 Kinder- und Jugendbeteiligung im politischen Raum gewollt und gelebt wird.
- 22
- 23 Die vorhandenen öffentlich zugänglichen Spielplätze sollen attraktiv mit Kindern
- 24 und Jugendlichen gemeinsam weiterentwickelt werden. Außerdem sollen neue
- 25 generationsübergreifende Spiel- und Bewegungsplätze erschlossen werden.
- 26
- 27 Bündnis 90/ Die Grünen sprechen sich außerdem für die Einstellung einer weiteren
- 28 Streetworker*in aus.

A4 Verkehr

Antragsteller*in: Vorstand

Text

1 Gehwege müssen auch den Ansprüchen und Bedürfnissen von Gehbehinderten,
2 Rollstuhlfahrer*innen und Menschen mit Kinderwagen oder Rollatoren genügen. Die
3 notwendige Instandsetzung von Fußwegen in den Wohngebieten wollen wir
4 fortsetzen. Auf Straßen mit sehr geringem Auto- und LKW-Verkehr mit
5 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ziehen wir gemischte Verkehrsflächen der
6 Trennung von Fahrbahn und Gehwegen vor.

7 Wir setzen uns für ein gut ausgeschildertes Wander- und Radwegenetz in der
8 Region Birkenwerder / Hohen Neuendorf / Frohnau ein.

9 Ein attraktives und intuitiv nutzbares Fahrradwegenetz in der Stadt soll alle
10 Stadtteile miteinander verbinden und die nichtmotorisierte Erreichbarkeit der
11 öffentlichen Einrichtungen gewährleisten. Die Radwegeverbindungen von Borgsdorf
12 nach Velten und von Hohen Neuendorf nach Frohnau und Hennigsdorf sind für uns
13 wichtige überörtliche Strecken, deren rasche Umsetzung wir vom Land einfordern.

14 Wir setzen uns für ein besseres Busangebot ein, das insbesondere in den
15 taktarmen Abend- und Nachtstunden durch Rufbusse ergänzt wird. Auch unsere
16 Schüler*innen müssen von diesem optimierten Angebot profitieren.

17 Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sind gleichberechtigte
18 Verkehrsteilnehmer*innen. Die Verbindungen entlang der Hauptverkehrsstraßen sind
19 mit durchgängig gut benutzbaren separaten Rad- und Fußwegen auszustatten.
20 Radwege sollen ein sicheres und zügiges Fahren ermöglichen und ausreichend breit
21 zum Überholen sein. Fahrradmobilität muss auch für Lastenräder, Tandems und
22 sonstiges Spezialräder möglich sein. Radfahrstreifen entlang mäßig befahrener
23 Hauptverkehrsstraßen und Fahrradstraßen sollen das Angebot ergänzen. Wir wollen
24 abschließbare Fahrradboxen an den Bahnhöfen einrichten und machen uns für den
25 Südzugang zum S-Bahnhof Hohen Neuendorf stark. Am Südzugang soll auf zusätzliche
26 PKW-Stellplätze verzichtet werden. Stattdessen sollen die Mittel in die
27 Finanzierung des lokalen ÖPNV umgeleitet werden.

28
29 Gemeinsam mit Birkenwerder kämpfen wir für die Aufwertung des dortigen
30 Regionalbahnhofes mit einer Direktverbindung zum Berliner Hauptbahnhof.

31
32 Wir wollen die Schulwege sicherer machen. Wir setzen uns ein für die
33 Organisation von "laufenden Schulbussen" (Pedibus), dies fördert das
34 Selbstbewusstsein und reduziert den Bewegungsmangel der Kinder. Darüber hinaus
35 vermeiden wir so motorisierten Individualverkehr. Eine besondere Gefahr für
36 Schüler*innen stellt der Bereich direkt vor der Schule dar, wenn dort morgens
37 und nachmittags viele Eltern halten, um ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu
38 bringen und abzuholen. Um diese Gefahr zu bannen, wollen wir den Bereich vor der
39 Schule autofrei gestalten. Für Fahrten, die unumgänglich sind, möchten wir
40 Elternparkplätze (sog. Kiss & Ride-Parkplätze) dezentral zur Schule einrichten.
41 Von dort haben alle Schüler*innen die Möglichkeit, mit Hilfe von
42 Schüler*innenlotsen die Schule sicher zu erreichen.

A5 Kommunalen Wohnungsbau

Antragsteller*in: Vorstand

Text

- 1 Bündnis 90/ Die Grünen setzen sich für eine maßvolle Stadtentwicklung ein. Wir
- 2 wollen Stadtwachstum in den zentralen Bereichen und eine angemessene
- 3 Nachverdichtung, aber nicht um jeden Preis. Der seit einigen Jahren andauernde
- 4 Zuzug soll einerseits unsere Vorstellung urbaner Teilzentren ermöglichen,
- 5 andererseits einem Fortbestand gewachsener und gut durchgrünter Wohnviertel
- 6 nicht zuwiderlaufen. Daher unterstützen wir eine nachhaltige Bauleitplanung, die
- 7 die Flächeninanspruchnahme und baulichen Dichten begrenzt und den Bedürfnissen
- 8 der in unserer Stadt lebenden Menschen entspricht.
- 9
- 10 Bezahlbarer Wohnraum ist knapp und wird immer mehr nachgefragt. Dem wollen wir
- 11 durch Sun Bau kommunaler Wohnungen begegnen. Auf städtischen Flächen wollen wir
- 12 mit Landesförderung mittelfristig bis zu 200 energieoptimierte Wohnungen bauen.

A5 Kommunalen Wohnungsbau

Antragsteller*in: Oliver Jirka

Text

1 Bündnis 90/ Die Grünen setzen sich für eine maßvolle Stadtentwicklung ein. Wir
2 wollen Stadtwachstum in den zentralen Bereichen und eine angemessene
3 Nachverdichtung, aber nicht um jeden Preis. Der seit einigen Jahren andauernde
4 Zuzug soll einerseits unsere Vorstellung urbaner Teilzentren ermöglichen,
5 andererseits einem Fortbestand gewachsener und gut durchgrünter Wohnviertel
6 nicht zuwiderlaufen. Daher unterstützen wir eine nachhaltige Bauleitplanung, die
7 die Flächeninanspruchnahme und baulichen Dichten begrenzt und den Bedürfnissen
8 der in unserer Stadt lebenden Menschen entspricht.

9
10 Bezahlbarer Wohnraum ist knapp und wird immer mehr nachgefragt. Andererseits
11 steigt die Pro-Kopf-Wohnfläche in Deutschland Jahr für Jahr und betrug 2017
12 schon satte 46,50 m² (Quelle: Umweltbundesamt). Ein Luxusproblem!? Um die
13 Ausnutzung des Wohnraums zu verbessern und dem Trend von immer mehr Pro-Kopf-
14 Wohnfläche zu begegnen, werden bei uns im "Speckgürtel" vor allem kleinere
15 Wohnungen benötigt. Dies wollen wir durch den Bau kommunaler Wohnungen
16 ermöglichen. Auf städtischen Flächen innerhalb der "Wohnvorranggebiete" wollen
17 wir mit Landesförderung innerhalb der nächsten 10 Jahre bis zu 200 energetisch
18 nachhaltige Wohnungen mit Mieten bis maximal 7,- Euro netto kalt bauen.

A6 Kultur und Kunst

Antragsteller*in: Oliver Jirka

Text

1 Hohen Neuendorf entwickelt sich kulturell und künstlerisch immer
2 weiter. Künstler*innen und Kulturschaffende sind hier schon seit langem
3 ansässig und die Anzahl der Kreativen wächst stetig. Immer mehr sportliche,
4 kulturelle und künstlerische Aktivitäten gestalten unsere Ortsteile in eine
5 städtische Kulturgesellschaft. Das begrüßen wir ausdrücklich.

6
7 Die Kunst- und Kulturschaffenden arbeiten selbständig. Doch neue Ideen brauchen
8 häufig Unterstützung, sei es durch Beratung, räumliche Ausstattung oder
9 finanzielle Mittel. Die 2018 auf den Weg gebrachte Vereinsförderrichtlinie ist
10 eine gute Grundlage. Ein solider Etat für Kunst, Theater, Lesungen, Konzerte
11 u.a.m. ist unabdingbar.

12
13 Als Bündnisgrüne haben wir uns nach jahrelangen Projektverzögerungen mit Erfolg
14 für eine rasche Umsetzung des Projektes Kulturbahnhof in Hohen Neuendorf
15 eingesetzt. Die Kulturszene wird durch diesen Ort sehr bereichert - hier ist
16 Platz für Kultur, die Seniorenarbeit, die Bibliothek, für kleinere
17 Veranstaltungen, Probenräume, ein Bistro und Ausstellungen.

18
19 Die Kapazität der (Schul-)Sporthallen Hohen Neuendorfs sind ausgereizt. Nachdem
20 die Schüler*innen der Dr. Hugo-Rosenthal-Oberschule nicht mehr mit dem Bus zum
21 Sportunterricht in die Niederheide fahren müssen, bleibt diese Notwendigkeit nun
22 den Grundschüler*innen der Waldstraße überlassen. Wir setzen uns dafür ein, dass
23 durch eine bessere Vernetzung und Organisation Schulsport ohne weite Wege
24 ermöglicht wird.

25 Wir setzen uns dafür ein, dass an historischen Stätten die Geschichte Hohen
26 Neuendorfs sicht- und erlebbarer wird, insbesondere die Zeit des
27 Nationalsozialismus.

A7 Demokratie

Antragsteller*in: Vorstand

Text

1 Die Arbeit der Initiativen und Bündnisse für Zivilcourage und Menschenrechte und
2 gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, sowie der
3 Willkommensinitiativen verdient unsere vollste Anerkennung und unsere
4 Unterstützung mit allen Kräften.

5 Wir Bündnisgrünen sehen die Vielfalt der Menschen als Normalität an und
6 akzeptieren jeden Menschen in ihrer*seiner Individualität. Wir wollen, dass
7 jede*r das Recht hat, in vollem Umfang am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen
8 und teilzuhaben. Wir setzen uns für den Minderheitenschutz ein, speziell
9 Menschen mit Behinderung sowie ethnische Minderheiten (Geflüchtete) liegen uns
10 am Herzen. Um sie besser unterstützen zu können, fordern wir für Hohen Neuendorf
11 die Besetzung der Stelle einer/ eines Integrations- und Inklusionsbeauftragten,
12 die/ der die Angebote koordiniert und gezielt aufkommende Probleme erkennt und
13 löst.

14 Wir setzen uns außerdem für mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz ein. Dafür
15 fordern wir eine Verstärkung der Aufzeichnung aller Sitzungen und den Ausbau
16 der kommunalen Internetpräsenz zu einem interaktiven Kommunikationsraum für die
17 Bürgerinnen und Bürger. Dies soll Diskussionen zu politischen Themen und
18 Kommentare zu den Tagesordnungen erleichtern.